

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 30

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

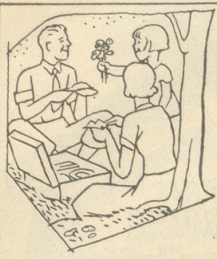
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Picnics und Ausflüge sind herrlicher, seit man allen Comfortmitnehmen kann. Denkt doch nur an die vielen pikanten

RUFF FLEISCH- u. WURST-Conserven

GOLDAR ZAHNPFLEGE



GOLDAR WINKELZAHNBÜRSTE Patentiert im In- und Ausland Die vollkommene Zahnreinigung

I mittel oder hart Fr. 2.40 • II mittel oder hart Fr. 2.10 • III weich . . . Fr. 1.80

Die einzige Zahnbürste die zu gleicher Zeit eine gründliche Innen- und Aussenreinigung gestattet, dazu die

GOLDAR VOLKSZAHNPASTA

grosse Tube Fr. -90

Verlangen Sie diese Produkte in allen einschlägigen Geschäften

GOLDAR AG. NÄNIKON



Kopf weh!
da hilft
CITO

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen.

Jenen armen Menschen

die sich schwach und matt fühlen und trotzdem arbeiten und sorgen müssen, wird in dem St. Johannes-Elixier (Schutzm. Rophaien) ein Kräutertank geboten, von dem man sagen kann: Es ist unglaublich, wie schwache und elende Menschen wieder zu Kraft und Gesundheit kamen. Es ist blutbildend und nervenstärkend, ein wahres Lebens-Elixier. - Probeflasche Fr. 4.40. Grosse Flasche 7.50 in Apotheken und Drogerien.

Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.



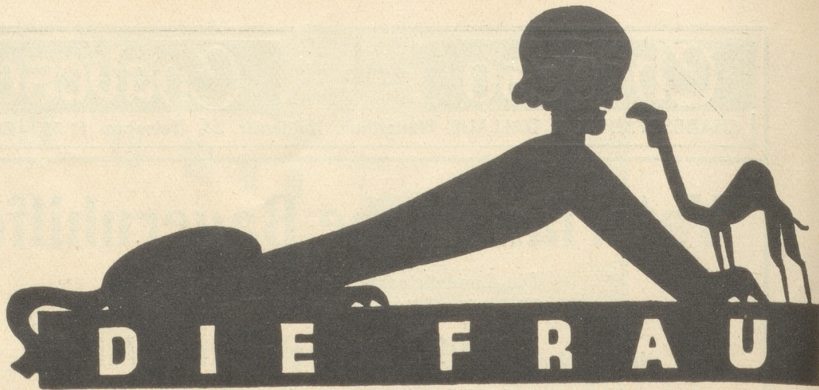
Oh!
ein graues Haar
Haarfärben

Graue und missfarbige Haare werden kunstgerecht behandelt und in natürliche Töne gebracht. Verkauf des besten Haarwiederherstellers à Fr. 7.-, sowie aller gutbekanntesten Haarfärbemittel. - Erster Salon für moderne Haarfärbung und individuelle Dauerwellen. Nähere Auskunft u. Preisliste bereitwilligst. F. Kaufmann, Kasernenstr. 11, Zürich, b. d. Sihlbrücke, Tel. 52/274.



CORNASAN
vertreibt
alle
Hühneraugen!

Preis Fr. 1.50. In allen Apotheken u. Drogerien oder durch Apotheke H. Kuoch, Olten



Liebe Doris!

Deine schüchterne Anfrage, ob Män- nertreue nur ein Phantasiegebilde, hat uns fast den Briefkasten ge- sprengt. Hier eine Auswahl aus den Zuschriften, auszugsweise . . .

Liebe Doris!

Entschuldigen Sie! Aber Ihnen gehört eine Antwort! Die aber nicht etwa wie eine Strafpredigt sein soll . . .

Nun will ich aber mal aufrichtig sein: Ich fühle wirklich und unwillkürlich ein bisschen «Verwandtschaft» mit Ihnen. Und warum? Erinnern Sie sich noch der famosen Klara K-te in diesen Spal- ten? Gerade dieser Klara wegen war ich mal drauf und dran, eine Rundfrage in Szene zu setzen: Ist Frauentreue wirklich eine Fabel. Ich habs aber blei- ben lassen, weil ich glaubte vorauszu- hören, was mir 47 oder 19 brave, noch gar nie untreu gewesene Gattinnen zu meiner sündigen Vermutung zu sagen gehabt haben würden. Ueber meine da- mals leise Verzweiflung am zarten Ge- schlecht bin ich hinweggekommen. Ohne Rundfrage. Und heute? Soll ich Ihnen sagen, wie die «praktischen» Erfahrun- gen waren? Nein, nein! Dummes Zeug! Wie kann ich mir als 25jähriger Jung- gesele ein Urteil über die Frauentreue erlauben, wo ich denn noch nicht ein- mal erfahren habe, dass es wirkliche Frauen u n treue gibt?

Verzeihen Sie meine Offenheit, liebe Doris! Aber ich hab so das ganz be- stimmte Gefühl, dass es mit Ihnen ziem- lich genau gleich steht! Und machen Sie's wie ich: Schlagen Sie sich diese «Fabeln» aus dem Köpchen und lassen Sie gesunden Menschenverstand spre- chen. —

Und jetzt kommt das Wichtige: Ha- ben Sie einen festen und guten Glauben an die Mänkertreue! Mag sein, dass das wie «Theorie» klingt! Es ist auch ein bisschen Theorie! Denn mit diesem fe- sten und guten Glauben muss man noch etwas tun können; Warten! Es ist vielleicht nicht gar so leicht für Sie, wie sich's anhört. Auch dieses Warten ist zielbewusste Aktivität der Gefühls- überzeugung, die manchmal starke Men- schen erfordern kann.

Ich wünsche in Ihnen einen solchen starken Menschen zu wissen. Sollte Ihnen dieser Weg menschlich unver-

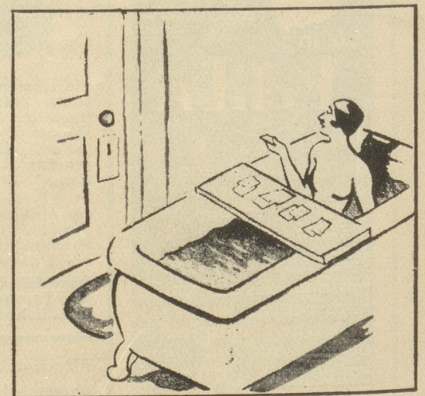
ständig erscheinen, antworten Sie ru- hig und Sie werden weiter von mir hören.
Josef.

Doris-Schäfchen!

Wenn Dein Mann Dich betrügt, so- lange Du noch lieb und nett zu ihm bist, ist er ein Narr. Wenn Du selbst gleichgültig geworden bist, kann es Dir egal sein. Jedenfalls ist diese Möglich- keit kein ausreichender Grund um nicht zu heiraten.
Eine Verheiratete.

Liebes Frl. Doris!

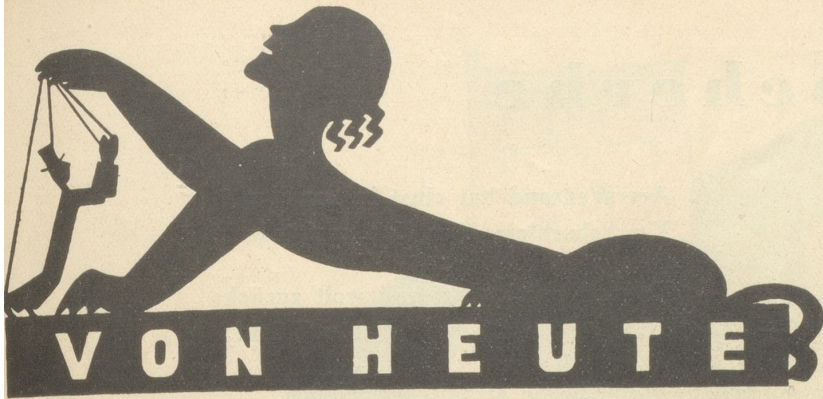
Wäre die von Ihnen gestellte Frage nicht so ernst, so gratulierte ich dem Nebelspalter zu der Gutmütigkeit, mit welcher er ahnungslos Ihr Heiratsinse- rat aufnahm und seiner Gepflogenheit gemäss sogar noch honorierte. Ihnen aber wünsche ich daraufhin den rich- tigen Mann, denn sehen Sie, es gibt noch solche, vielleicht mehr, als die verdorbene Welt sich denkt. Ihr besse- rer Herr, dessen Bekenntnis Sie Arme so verwirrte, steht freilich nicht allein auf seinem heldenhaften Standpunkt. Dieser Punkt müsste wohl zur Auf- nahme Aller, die darauf stehen und zu stehen wünschen, mindestens zu einer ansehnlichen Stand-Allmend anwachsen. Dass diese Allmend aber ein Gefilde der Seligen sei, dürfen Sie ja nicht glau- ben, denn ihre Betreter und Vertreter huldigen dem bösen Materialismus, dem Uebel unserer Zeit!



Stimme durch's Schlüsselloch:

„Du mußt die rote Zwei auf die schwarze Drei legen.“

(College Humor)



Eins zu zehn!

Ein Dichter, der der Lyrik sich ergeben und, was der Mensch gebraucht zum Leben, dadurch erwarb, dass er Gedichte schrieb, sie dann an Redaktionen schickte und, wenn es gut ging, Gelder dafür kriegte — besagter Dichter schritt in diesen Tagen mit seiner schönen Freundin durch die Stadt. Vor einem Modenfenster blieb sie stehen, und was dahinter sie erblickt, das hat aufs höchste sie entzückt, so dass sie ausrief: «Findst du nicht, dies Kleid ist wirklich ein Gedicht!» — Der Dichter hat den Preis sich angesehen. Da sträubten unterm Hut sich ihm die Haare. Er dacht' an seine kleinen Honorare und sagte: «Ja, das Kleid ist wunderschön. Es ist wahrhaftig ein Gedicht... Doch kriegt den Preis man zu Gesicht, so ist's nicht eins bloss, sondern zehn! Und soviel dichten kann ich nicht!» ff

Aber wie gesagt, es gibt auch Andere, und, merken Sie was? — ertönen jetzt nicht gar laut die Rufe: Kampf dem Materialismus! Erneuerung! Ideale! Idealismus! Sie werden einen Frontler heiraten, einen Idealisten! Denn Idealisten, Frontisten müssen als Gegner des oben angeführten bösen Zeitgeistes durchwegs treue Ehemänner sein und werden. (Im Hinblick auf etwaige Ehe-Zwischenfälle dürfen Sie allerdings nicht an St. Gallen denken, siehe Spalter Nr. 27, Seite 8.)

Also, lb. Fräulein Doris, wenn nicht alle Zeichen trügen, dann wird die schäumende Welle der Erneuerung auch Ihre Verwirrung wegspülen, Ihnen den treuen Gefährten in die Arme werfen, und Ihr Schifflin, wie man schon immer zu sagen pflegte, «in den sichern Haften der Ehe lenken.»

Einer, der nicht auf besagter Allmend steht (und auch keiner Front angehört.)

Liebe Doris!

Untreuer als die Frauen können die Männer auch beim schlechtesten Willen im Durchschnitt nicht sein, weil sie dies nämlich ohne Partnerin nicht zuwegebringen. Weil sie aber dümmer sind als wir, werden sie meist erwischt. Dann müssen sie ihrer Frau zur Sühne eine neue Toilette kaufen. Einen Mann, der das nicht vermag, heiratet eine kluge Frau nicht. Xenia.

Lieber Spalter!

In Deiner letzten Nummer hat sich eine Doris auf der Seite der Frau geäußert. Damit man nicht Verdacht schöpft, ich sei's gewesen, sende ich Dir diese Zeilen.

Mir tut es ja ordentlich weh, dass es auf dieser Welt eine Doris gibt, die solch enge Ansichten hat, die nicht einmal den Gedanken erträgt, ihr eventueller Mann könnte sie hin und wieder betrügen...

Wenn man dagegen nichts zu tun hat, manöveriert man geschickt, ist geschickt, macht in Pseudoseitensprüngen und Raffinitäten und führt den «Mano» à son insu auf «den zweispännigen Weg (das Happyend) zurück (man sehe, ganz ohne Sentimentalität geht's auch bei mir nicht ab). Auch eine Doris.

Liebe Doris!

Um Gottes Willen, heiraten Sie nicht! Nein, wirklich, ein so unschuldiges Geschöpf wie Sie, das sich die Ehe als ein Schwurbündnis der Treue betrachtet, darf nicht heiraten.

... Weiterhin ist sehr oft die einseitige Untreue das wahre Eheglück, denn Ihr Freund hatte ganz recht: Abwechslung tut not. Und nun die letzte Möglichkeit, als vierte Kategorie: wahrhaftige Treue! Unheimlich selten.

... Und jetzt noch Ihr Traum. Es gibt sicher noch Männer, die treu sein können, ich schätze zwei pro hundert. Suchen Sie sich diese aus und wenn ihnen einer davon gefällt und Sie meinen, dass Sie ihm treu bleiben können, dann heiraten sie ihn. Aber da ist ihre Chance furchtbar klein. Sie sehen viel zu rosa, meinen hinter uns Männern wahre Engel, und fallen daher sicher herein. Darum sei auch ihre Parole: Leben und leben lassen. — Ja! Aber heiraten — Nein! Optimus.

Doris, Treueste!

Wenn Dir als verheiratetes Weib ein Mann Deinen Lebensweg kreuzt, dem Du verfallst, Doris, was ist das dann? Der Setzer.

Natur-Geschichte

«Ich weiss gar nicht, warum ich immer zunehme; ich esse doch nur wie ein Vögelchen.»

«Dann ist's kein Wunder, so ein Tierchen frisst jeden Tag mindestens einmal sein eigenes Gewicht.» Don Pepe

Modern

«Liebster, es tut mir leid, aber ich bin bereits verlobt!»

«Nun ... dann werde ich eben warten.»

Mutter: «Mimi, din Steno-Lehrer chlagt, du zeigisch so wenig Interesse wäred sim Unterricht.»

Tochter: «Für was au ... er isch ja scho verhüratet!»

Ein ernstes Wort an alle Frauen



Im Leben jeder Frau gibt es Zustände, die Jugend, Schönheit und Allgemeinbefinden bedrohen. Mit verdeckenden Parfums wäre schlecht geholfen. Da muss regelmässige intime Pflege mit Bidetal eingreifen. Bidetal ist das geschätzte Spülmittel vieler erfolgreicher, glücklicher Frauen. Es reinigt und desinfiziert ohne anzugreifen; es erfrischt. Flüssiges, duftendes Kosmetikum. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften. Preis: grosse Flasche nur noch 3.25 kleine 2.50

Muster gegen 30 Rp. Marke durch Bidetal-Vertrieb, Zürich, Talacker 45



Schlank durch Miamol (Miamolets)

Miamol-Dragees sind ein Hormon-Präparat, das die Fettsucht bekämpft, dabei unschädlich ist und insbesondere das Herz nicht angreift. Außer den überschüssigen Fettschichten im Innern, trifft Miamol alle Ablagerungen, die Gesicht, Hals, Arme usw. verunstalten. Die Folge einer Miamol-Kur ist daher ein schlanker, rassischer Körper. Miamol-Dragees (Miamolets) kosten die Schachtel Fr. 4.50, die Kurpackung (dreifach) Fr. 12.— und sind in allen Apotheken zu haben. Eine Broschüre und Probe senden Ihnen gern kostenlos die **Josefs-Apotheke Ph. Arnet, Zürich 5, Josefsstraße - Ecke Langstraße.**